

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 7

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BERNER WOCHENCHRONIK

Bernerland

3. Februar. Die **Berner-Oberland-Bahnen** verzeichnen pro 1940 Fr. 613,000 **Betriebseinnahmen** gegenüber Fr. 779,440 im Jahr 1939. Lauterbrunnen—Mürren weist Fr. 145,200 (1939 Fr. 215,000); die Seilbahn Mürren—Allmend Fr. 18,000 (1939 Fr. 39,400) Einnahmen auf.
 - Folgende **Pfarrwahlen** werden vom Regierungsrat bestätigt: für die Kirchgemeinde **Eggiwil** Hans Domke, bisher B. D. M. in Büren a. M.; die **römisch-katholische Kirchgemeinde Langenthal** Adolf Bösch.
 - Der Frauenverein **Uetendorf** führt zugunsten des Roten Kreuzes eine **Nähaktion** durch.
 - Die kant.-bernerische Preiskontrollstelle erinnert an das **Verbot von Mietzinsserhöhungen**.
 - Die **Schafzuchtgenossenschaft Meiringen** führt einen **Wollspinnkurs** mit Anleitung zum Chardeu für die Frauen und Töchter des Oberhasli durch.
4. In **Goldiwil** bildet sich ein Komitee, um den Bau eines **Kirchleins** und die Erstellung einer **Friedhofsanlage** an die Hand zu nehmen.
5. Mangels flüssigem Brennstoff nimmt die **Bielersee-Schiffahrt** eine **Einschränkung des Verkehrs** vor, und zwar durch Einstellung von acht regulären und acht fakultativen **Schiffskurven**.
6. Der **Turnverein Den-Diemtigen** nimmt als Untersektion die im Herbst gegründete Mädchenriege auf. Zwecks Erstellung einer **Turnhalle** wird ein Initiativkomitee gegründet.
 - In **Twann** erscheint, wohl infolge der Seegfömi, seit einiger Zeit, ein **junger Schwan** als Bettler vor den Haustüren.
 - Der **Kreisgefängnisverein Interlafen-Oberhasli** beschließt, dieses Jahr auf einen Sängertag zu verzichten, sich jedoch im Mai zu einem **freien Singtreffen** am Burgseeli bei Ringenberg einzufinden.
 - Die größte Zahl **Kinos** in der Schweiz besitzt der Kanton Bern, nämlich 47 in 29 Gemeinden.
 - Der **Kanton Bern** hat die ihm vom Eidg. Kriegsernährungsamt zugewiesene **Mehranbaufläche** von 9000 Hektaren auf die Amtsbezirke und Gemeinden verteilt. Die verschiedenen Landesteile leisten: Emmental 450; Mittelland 2500; Oberaargau 1100; Seeland 950; Jura 4000 Hektaren.
7. Eine **Schweinezählung** in der Gemeinde **Thun** im Jahr 1940 ergab 1030 Stück.
 - Im **Schutz der Verdunkelung** sind in **Thun** Einbrüche in den Schaufenstern eines Parfümeriegeschäftes ausgeführt worden.
 - Robert Grimm tritt als **Präsident der sozialdemokratischen Partei des Kantons Bern** zurück. Die Geschäftsleitung wählt als Nachfolger Ernst Reinhard.
 - Die protestantische Kirchgemeinde **Burgdorf** verlegt wegen **Kohlenmangel** die Gottesdienste in den Gemeindefaal im Kirchbühlshulhaus.

- Dem katholischen Kirchlein in **Brienz** wird eine **Glocke** geschenkt.
- Die **Internierten französischer Nationalität** reisen aus Münchenbuchsee, Sumiswald, Grindelwald, sowie aus Rätti, Büren, Oberwil, Heffigkofen, Leuzigen, Lüfelingen-Kennigkofen nach **Frankreich zurück**.
- Die **polnischen Internierten** in **Sumiswald** werden disloziert.
- Die **Hilfeleistung** an die **Berner-Oberland-Bahner** wird auf Fr. 160,000 festgesetzt.
- 8. Die **Schweiz. Gartenbauerschule Deschberg** begeht ihr **20jähriges Jubiläum**.
- Im Wald oberhalb **Guttannen** erfolgt die **Explosion eines Sprengstoffmagazins** der Baustelle Mittagfluh des Grimfeldwerkes.
- Die uralte **Eiche** in **Dürrenast** wird niedergelegt.
- Die **Thunersee-Tombola** verzeichnet einen sehr guten Erfolg, dank dessen verschiedene kleinere Betriebe in der Thunerseegegend während der Sommerfaison ihren Betrieb erheblich steigern konnten.
- 9. Zum **Regierungsrat** des Kantons Bern wird **Dr. Max Gafner** mit 20,375 Stimmen gewählt.

Stadt Bern

3. Februar. Der **Berner Stadtrat** behandelt als einziges Traktandum eine **11-Millionen-Konversionsanleihe** zu einem Zinsfuß von 3¼ Prozent, zur Ablösung des auf den 1. Mai 1941 gekündigten **Gemeindeanleihe** zu 4¾ Prozent. Nach 1½stündiger Debatte wird dem Anleihen mit 43 zu 18 Stimmen **zugestimmt**. In der ausgedehnten Debatte verwenden sich Vertreter aller Parteien für eine **Politik des möglichst billigen Zinsfußes**.
4. Im **Bahnhof** Bern ereignet sich ein Betriebsunfall, indem ein Leichttriebwagen mit einem Wagen zusammenstößt. Der Führer des Zuges wird ziemlich schwer verletzt.
 - Bei der Unterführung „Freiburgstraße“ der Schwarzenburgbahn **entgleist die Bahn**.
 - Verschiedene **Straßenverkehrs-Maßnahmen** werden infolge Rückgang des Autoverkehrs **aufgehoben**.
5. Der **berner Index der Lebenshaltungskosten** pro Januar 1941 wird auf 118,4 errechnet.
6. Der **Rehricht der Stadt Bern**, der 1940 nach **Witzwil** abgeliefert wurde, ergab aus 103 Wagen zu zehn Tonnen brauchbares Altmaterial, aus dem Fr. 26,262 gelöst wurden.

M. Ryf, Leichenbitterin

Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto



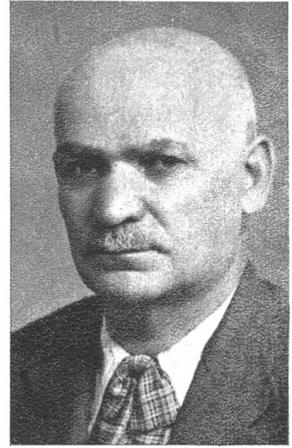
Aus den guten Tagen des abgebrannten Hotels Baer in Grindelwald: Hotelier Grossrat Fritz Boss im Jahre 1902.



† Arthur Elike



† Rudolf Pfarrer



† Abraham Dickenstein

† Arthur Elike

Am 24. Januar starb nach kurzer Krankheit, unerwartet rasch, Herr Arthur Elike, gew. Liniermeister in Bern.

Arthur Elike wurde am 20. Dezember 1871 in Leipzig geboren und stund somit im 70. Lebensjahr. Seinen Vater kannte er nie, da er vor seiner Geburt im Kriege fiel. Nach seiner Jugend, die er in Leipzig selbst verbrachte, zog er auf die Wanderschaft, und es gibt in Europa nur wenige Länder, die er nicht kennen lernte. Am Ende seiner Wanderschaft kam er in die Schweiz, nach Bern, wo er seine zweite Heimat fand. Es war im Juni 1894, da er in der schönen, lieben Stadt einwanderte und auch Arbeit fand. 1898 gründete er seine in Fachkreisen bestbekannte Linieranstalt, die er über 40 volle Jahre betrieb und zur Blüte brachte. Im ganzen Lande, speziell aber im Kanton Bern, hat wohl manches Kind auf dem von ihm linierten Papier schreiben gelernt.

Arthur Elike war ein stiller, arbeitsamer Mensch, der neben der Arbeit seine Erholung in der Natur suchte. In Fischerkreisen war er ein gerngesehener und wohlbekannter Freund, denn immer wieder konnte man ihn am Wasser treffen, wo er seinem ihm liebgewordenen Sport huldigte. Seit Jahren half er auch beim Laichfischfang mit. Mit Arthur Elike ist ein aufrichtiger, treuer Mensch dahingegangen. Um ihn trauern neben seiner Gattin viele Freunde, die das Andenken an den lieben Verstorbenen stets hochhalten werden.

B.

† Rudolf Pfarrer

Geboren am 5. November 1874, als sechstes von acht Kindern, verlor Rudolf Pfarrer bereits mit sechs Jahren seinen Vater. Er besuchte die hiesigen Schulen und trat dann als Lehrling in eine hiesige Handelsbank ein, um nach vollendeter Lehr-

zeit durch einjährigen Auslandsaufenthalt seine kaufmännische Ausbildung zu vollenden. Nach Bern zurückgekehrt, fand er eine Stelle bei der Agentur der Schweiz. Mobiliarversicherungs-Anstalt. Dort hat er in einer 44jährigen Tätigkeit als pflichtgetreuer Beamter seine Arbeit verrichtet. Im Jahre 1907 gründete Rudolf Pfarrer einen eigenen Hausstand. Eigene Kinder blieben dem Ehepaar Pfarrer versagt. An deren Stelle hielten sie jahrelang Pflegekinder. Wohl vierzig Jahre mußte der Entschlafene nichts von Krankheit, bis vor vier Jahren seine Gesundheit so erschüttert wurde, daß er sich nach vorübergehender Besserung endgültig von seiner Berufstätigkeit zurückziehen mußte.

Rudolf Pfarrer war in Fachkreisen eine bekannte und beliebte Persönlichkeit. Dies bewiesen die zahlreichen Besuche während seinen letzten Krankheitstagen.

† Abraham Dickenstein

Kurz vor Erreichung seines 65. Altersjahres starb Herr Abraham Dickenstein, der in seinem Leben keine Krankheit gekannt hatte, ganz unerwartet an einem Herzschlage. Geboren wurde er 1876 in einer landwirtschaftlichen Kolonie alter Einwanderer in Südrussland, als Sohn eines Gutsbesitzers und Pferdezüchters. Er wuchs auf dem Lande auf und erlernte den Kürschnerberuf. Abraham Dickenstein heiratete 1904 seine Rußin und kam im gleichen Jahre nach Bern, wo er bei der Firma Stalder, Mützenfabrik, Arbeit fand. Hier brachte es der Verstorbene von ganz bescheidenen Anfängen zu einem eigenen Geschäftsunternehmen, das bis zur Krise einen ganz ansehnlichen Umfang angenommen hatte. Abraham Dickenstein hinterläßt zwei Söhne und eine Tochter, die in Tel-Aviv lebt.

Zu seiner Bestattung fanden sich viele Freunde ein, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen.

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14, 1. Stock. — Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Strahlm. — Verlag und Administration: Paul Haupt, Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co., Belp. — Einzelnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise: Jährlich Fr. 12.— (Ausland Fr. 18.—), halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25. Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.—. **Abonnenten-Unfallversicherung** (bei der Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenenversicherung (1 Person) Fr. 3500.— bei Todesfall; Fr. 5000.— bei bleibender Invalidität; Fr. 2.— Taggeld für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem Unfall an, längstens während 25 Tagen pro Unfall. —



B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen pro Kind) Fr. 1000.— für den Fall des Todes; Fr. 5000.— für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2.— Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. —

| Kombination | 1 Pers. | 2 Pers. | 1 Kind | 2 Kinder | 3 Kinder | 4 u. m |
|-------------|----------|---------|--------|----------|----------|--------|
| 1 Jahr: | Fr. 18.— | 21.— | 16.40 | 20.— | 23.20 | 26.40 |
| 1/2 Jahr: | Fr. 9.— | 10.50 | 8.20 | 10.— | 11.60 | 13.20 |
| 1/4 Jahr: | Fr. 4.50 | 5.25 | 4.10 | 5.— | 5.80 | 6.60 |

Kombinationen für mehrere Personen auf Wunsch. — Inseratenpacht: Schweizer Annoncen A.-G., Bern —



Kavallerie-Patrouille. Bild zum Monat Februar, aus dem prachtvollen Monatskalender mit Militärbildern von Fritz Traffelet, Bern, erschienen im Verlag W. Zbinden, Bern, und vorbildlich gedruckt von der Polygraphischen Gesellschaft Laupen.